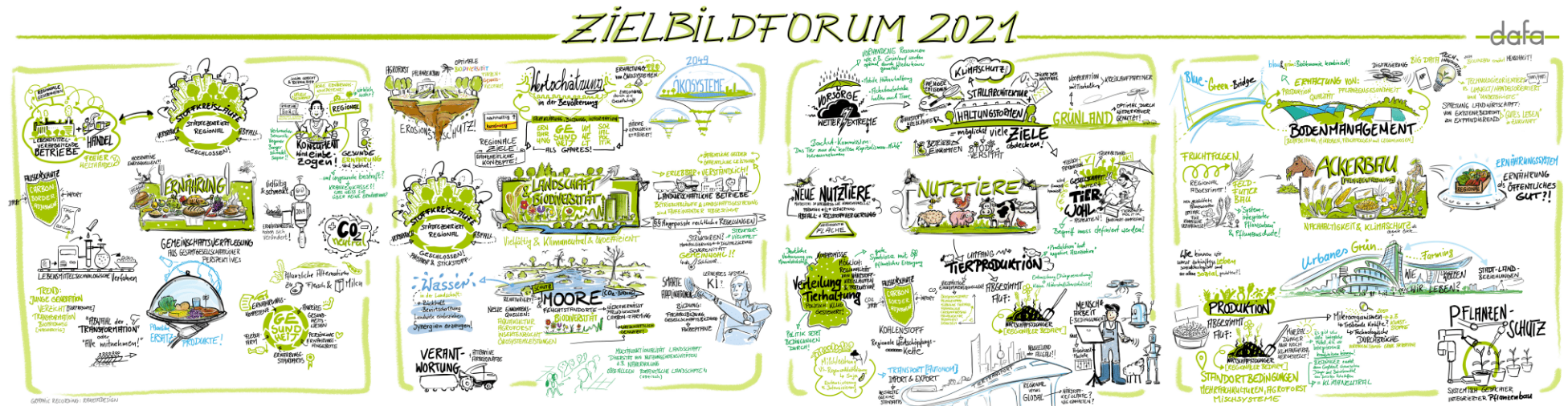


Zielbildforum der DAFA

Die Zielbilder zusammenfügen!

Kurzdokumentation der digitalen Veranstaltung am 26./27. Mai 2021



Graphic Recording (Quelle: Dalibor Relic / raketadesign)

Stand: 18.06.2021

Impressum

Veranstalter



Deutsche Agrarforschungsallianz,
Bundesallee 50, 38116 Braunschweig

Ansprechpartner der Geschäftsstelle:
Dr. Martin Erbs & Dr. Martin Köchy

Moderation und Zusammenfassung der Ergebnisse

Petra Voßebürger, Gregor Schnittker,
Tobias Nitschke und Katrin Grothus,
IKU_DIE DIALOGGESTALTER GmbH

Graphic Recording

Dalibor Relic, raketadesign

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das **generische Maskulinum** verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Personen; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.

Das Wichtigste vorweg: die Ergebnisse der Gruppen

Kernpunkte aus Sicht der Teilnehmenden:

- weniger Tiere
- geringere regionale Konzentration
- Nutzung regionaler Futtermittel
- pflanzliche Ersatzprodukte
- Paradigmenwechsel: weg von der Kostenminimierung



Voraussetzungen:

- neue Agrarstruktur-Gestaltung
- langfristige Planung der Agrarstruktur (überschaubare Betriebsgröße, Umgestaltung der Schlachtbranche)
- Einzeltier und sein Verhalten besser beobachten
- Transparenz
- lebenslange Bildung
- konsequente Klimaschutzpolitik und eine darauf abgestimmte Agrar- und Außenhandelspolitik

Implikationen:

- Tierwohlleistung entlohnen
- deutliche Reduzierung der Nutztierbestände durch Flächenbindung – Veränderung des Landschaftsbildes
- Einkommen der Betriebe generationenübergreifend sichern
- neue flexible Arbeitszeitmodelle
- Zielbilder auf internationale Ebene (mind. EU) heben („Deutschland übernimmt Verantwortung für Ernährung der Weltbevölkerung“)

Kernpunkte aus Sicht der Teilnehmenden:

- gesund
- pflanzenbetont
- klimabewusst
- Ernährungsweise, die planetare Grenzen berücksichtigt
- Zusammenarbeit von Produzenten und Konsumenten („Prosumenten“)



Voraussetzungen:

- Verbraucherakzeptanz
- neue Produktionsweisen mitdenken (vertical farming, indoor farming)
- neue Logistiksysteme
- alternative Anbauarten
- neue Technologien zur effektiveren Verarbeitung und Nutzung von Lebensmitteln („Nose-to-Tail“-Ansatz)

Implikationen:

- mögliche Umstellung der Essgewohnheiten der Bevölkerung (Einschränkung des Fleischkonsums sowie asaisonaler Obst- und Gemüseentwertung)
- höhere Lebensmittelpreise

Kernpunkte aus Sicht der
Teilnehmenden:



- Name des Themenfelds: „Produktion pflanzlicher Rohstoffe“ statt Ackerbau
- regional, zeitlich, räumlich und betrieblich abgestimmtes Bodenmanagement
- systemisch gedachter, integrierter Pflanzenbau notwendig
- Düngung ist klimaneutral und dient der Bodengesundheit

Voraussetzungen:

- Teildisziplinaritäten überwinden
- organisatorische, biologische und sozio-ökonomische Voraussetzungen so offen wie möglich angehen
- Weitergabe und Vermittlung des Know-hows

Implikationen sind noch auszuarbeiten.

Kernpunkte aus Sicht der
Teilnehmenden:



- Biodiversität bedeutet auch: an den Klimawandel angepasst
- Moorböden, die renaturiert und unter Schutz gestellt sind
- genetische Vielfalt
- Energiegewinnung ergänzen (Wind, Biogas)
- Nutzung organischer Stickstoffquellen

Voraussetzungen:

- Umfeld, das Wettbewerb der Ideen ermöglicht; lernende Anreiz- und Honorierungssysteme mit Ergebnisorientierung, ausgerichtet am Mehrwert mit breit aufgesetztem Monitoringsystem
- Wirtschaftlichkeit der Betriebe sichern und attraktive Arbeitsplätze in der Landwirtschaft bieten (kooperative Ansätze auf Landschaftsebene etablieren)
- Indikatorenliste für Pflanzen notwendig, unter Einbezug der Wertigkeit auf verschiedenen Flächentypen
- Menschen in den Regionen müssen profitieren (z.B. durch Teilhabe-Anteile) – Wertschöpfung muss in den Regionen bleiben

Implikationen:

- weniger chemisch-synthetischer Pflanzenschutz
 - mehr organischer statt synthetischer Dünger
 - neue Geschäftsmodelle für Positionierung im internationalen Wettbewerb
 - höhere Preise für Verbraucherinnen und Verbraucher aufgrund der Optimierung der Landschaft für verschiedene Funktionen und Nutzungen
-

Landwirtschaft 2049 in Deutschland

„Die Zielbilder weiter konsolidieren!“ – mit diesem Auftrag eröffnen die DAFA-Vorstandssprecher Prof. Dr. Anna Häring und Prof. Dr. Peter Feindt das digitale Zielbildforum 2021. Die Landwirtschaft steht vor transformativen Herausforderungen. An den 1 ½ Konferenztagen setzen sich rund 80 Gäste aus der Land- und Ernährungswissenschaft und der landwirtschaftlichen Praxis mit einem Zielbildentwurf der DAFA

zu den Themenfeldern Ackerbau, Nutztiere, Landschaft und Biodiversität sowie Ernährung auseinander. Die Ergebnisse des Forums enthalten wertvolle Anregungen für die Ableitung von Transformationspfaden hin zur Verwirklichung des DAFA-Zielbildes auf dem Strategischen Forum im November 2021.

RÜCKBLICK

Das Strategische Forum der DAFA im Jahr 2019 gab den Startschuss für die Zielbildfindung und erzeugte Aufbruchstimmung für die Transformation der Landwirtschaft und der Agrarforschung.

Die Beteiligten aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft formulierten Wünsche und Vorstellungen in sechs Handlungsfeldern. Der im Jahr 2020 anschließende Faktencheck nahm die Realisierbarkeit der gesammelten Ideen unter die Lupe.

Ziele des Zielbildforums 2021:

- Skizzieren, wie die Agrar- und Ernährungswissenschaft in Deutschland im Jahr 2049 idealerweise funktioniert und
- Handlungsleitende Bilder (weiter-) entwickeln, mit Überzeugungskraft nach innen und außen.

DAFA-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Kay-Uwe Götz lässt den bisherigen Prozess Revue passieren und stellt den DAFA-Zielbildentwurf vor. Die aus dem Strategischen Forum 2019 und dem Online-Faktencheck 2020 hervorgehende Zielvorstellung, so Götz, sei eine Landwirtschaft, die nachhaltig und regional ist, geschlossene Nährstoffkreisläufe lebt, das Tierwohl wieder in den Mittelpunkt stellt, zur Klimaneutralität und Biodiversität beiträgt – und dafür von der Politik honoriert sowie von der Bevölkerung wertgeschätzt wird. Das Zielbildforum 2021 diene nun dazu, das DAFA-Zielbild anzureichern sowie die daraus hervorgehenden Voraussetzungen und Implikationen zu identifizieren.

Entscheidend, so Peter Feindt, sei ein anschauliches, plausibles und attraktives Zielbild. Er wünscht sich, dass der Dialog an den beiden Veranstaltungstagen ohne Scheuklappen auskommt.



Konkrete Zielbilder sind wichtig für eine Orientierung in Forschung und Praxis!

Prof. Dr. Peter Feindt, DAFA

Die Zukunft der Landwirtschaft nicht nur passieren lassen, sondern aktiv mitgestalten – dies kristallisiert sich in einer kurzen Kennlernrunde als Hauptmotivation der Teilnehmenden heraus. Dabei spielen sowohl Themen wie Regionalität, Nachhaltigkeit und Interdisziplinarität eine Rolle als auch Schwerpunkte wie Forschung und Transformationen wie die Digitalisierung (siehe Wortwolke).

Welches Stichwort prägte die Diskussion der letzten drei Minuten?



Bild: Wortwolke „Assoziationen nach dem Speed-Dating“ am 26. Mai 2021

Zielbildforum 2021 // Die Zielbilder zusammenfügen!

Impulse sowie Orientierungspunkte für die Weiterentwicklung des DAFA-Produkts bieten Dirk Meyers, Prof. Dr. Martin Banges und Jan Steinhausers Impulsvorträge, die Einblicke in drei externe Zielbildprozesse gewähren („wir schafft wunder“, BEPASO, FABLE). In ihren Vorträgen erhellen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Mit folgenden „O-Tönen“ sei an die drei Beiträge erinnert:

- Dirk Meyer, BMU: „Die Frage ‚Wie nehmen wir die Menschen mit?‘ ist entscheidend! Die Menschen sollen verstehen, dass die Zukunft nicht nur aus Verzicht und Verboten besteht, sondern lebenswert ist: mit guter Arbeit, grüner Industrie, guten Mobilitätsangeboten, gesunder Landwirtschaft und biologischer Vielfalt!“
- Martin Banse, Thünen-Institut: „In der deutschen Bevölkerung gibt es derzeit zwei unterschiedliche Sichtweisen auf die Bioökonomie: Eine stark technologie-orientierte Gruppe mit der Prämisse ‚Der Mensch soll durch Technologie die Natur kontrollieren‘ und eine stark handlungsorientierte Gruppe mit der Prämisse ‚Der Mensch ist Teil der Natur und soll sein Handeln entsprechend anpassen‘.“
- Jan Steinhauser, Universität Hamburg: „Gesellschaft und Politik sind gut aufgeklärt und für eine nachhaltige Lebensweise aufgeschlossen.“

Dialogrunden

In zwei Dialogrunden tauschen sich die Gäste in Gruppen intensiv zu den Themenfeldern Ackerbau, Ernährung, Landschaft und Biodiversität sowie Nutztiere aus. In der ersten Runde ergänzen, schärfen und problematisieren mehrere Gruppen pro Themenfeld den DAFA-Zielbildentwurf. Unter der Überschrift „Klären, wo wir stehen“ hält jede Gruppe Ergebnisse auf einer digitalen Pinnwand fest.

Zwölf Frauen und Männer haben eine besondere Funktion: Sie „hummeln“ als Themenpaten und Praxis-Prüfer durch die digitalen Räume, um erste Eindrücke aus den Diskursen zu gewinnen.



Die Zwischenergebnisse konsolidieren die Gäste in der zweiten Runde. Moderiert durch Themenpaten, diskutieren jeweils zwei Gruppen pro Themenfeld über Voraussetzungen und Implikationen des Zielbilds. Die Grundlage bilden dabei die Arbeitsergebnisse der ersten Runde, welche die Themenpaten in einer abendlichen Redaktionssitzung für den zweiten Tag auf Quintessenzen kondensiert haben.

Die Themenpaten geben folgenden Einblick in die Arbeitsergebnisse:

- Prof. Dr. Gabriele Stangl (Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg) für das Themenfeld Ernährung: „Es erfordert die Offenheit der Verbraucher für Technologie auf allen Stufen der Wertschöpfungskette, verbesserten Dialog zwischen Konsument und Produzent, stärkere Einbindung der Konsumenten in die Wertschöpfungskette und neue Produktionsmodelle, die den Standort Deutschland auszeichnen.“
- Dr. Christian Lambertz (Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL) zu den Arbeitsergebnissen der beiden Gruppen Nutztiere: „Die deutschen Zielbilder müssen auch auf die internationale Ebene, mindestens EU, übertragen werden. Dies bildet einen Teil der Verantwortung, die Deutschland im Jahr 2049 für die Ernährung der Weltbevölkerung übernehmen wird.“
- Dr. Peter Doleschel zu Ackerbau-Gruppe 1: „Entscheidender Punkt [...] ist, Düngung erfolgt weitgehend klimaneutral‘. Das birgt einen hohen Anspruch, da es eine Konvergenz von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft darstellt.“

”

*Intensive Diskussion:
Was ist gesunde Ernährung
für den Menschen und was
für den Planeten?*

Prof. Dr. Anna Häring, DAFA

Zielbildforum 2021 // Die Zielbilder zusammenfügen!

- Prof. Dr. Bärbel Gerowitt zu Ackerbau-Gruppe 2: „Wir brauchen einen systemisch gedachten integrierten Pflanzenbau.“
- Peter Feindt für das Themenfeld Landschaft und Biodiversität: „Es besteht relativ große Einigkeit beim Zielbild. Die Teilhabe im ländlichen Raum ist der Schlüssel zum Erfolg. Das erfordert regionale Prozesse und Ideen, die gut moderiert und gewertschätzt werden.“

Ein abschließendes Meinungsbild zeigt, dass die Gäste die Zielbilder aller Themenfelder bereits als weit fortgeschritten ansehen. Als größte Herausforderung bis 2049 wird die Transformation der Nutztierhaltung gesehen, gefolgt von der Ernährung und dem Themenfeld Landschaft und Biodiversität.

Kritische Reflexion und Fazit

Den Abschluss bildet eine Diskussionsrunde der vier Praxis-Prüfer. Um ihre Perspektiven aus der Praxis in das Forum einfließen zu lassen, geben sie ihre Einschätzungen zu den Ergebnissen der beiden Veranstaltungstage ab:

- Reiko Wöllert, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft: „Ich und meine Frau tauchen [...] im Zielbild noch gar nicht auf! Wir brauchen ein gesellschaftliches Umfeld, in dem die Arbeit von Bäuerinnen und Bauern ermöglicht und gewertschätzt wird!“
- Hubertus Paetow, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft: „Ein weiteres Kriterium sollte an das DAFA-Zielbild angelegt werden: Inwieweit ist das Zielbild geeignet, Landwirten eine Begeisterung und ein Vertrauen darin zu geben, dass sie in dieser Transformation bis 2049 nicht unter die Räder kommen – und was kann die Forschung dafür tun? Wenn Sie den Landwirten etwas Gutes tun wollen, dann schauen Sie, dass Sie ganz, ganz viele Möglichkeiten in Ihren Projekten beleuchten, wie man sich als Betrieb aktiv an dieser Transformation beteiligen kann.“

- Heinz-Wilhelm Büscher, Landwirtschaftlicher Kreisverband Ruhr-Lippe: „Die Implementierung der Zielbilder wird schwierig, da derzeit unter Landwirten große Ressentiments gegenüber weiteren Regulierungen existieren. Viele kleine Betriebe werden bereits durch Überregulierung [...] aus dem Markt gedrängt. Wenn wir das Rad [...] noch weiter überdrehen, springen uns die Bauern ab. Wir müssen aufpassen, dass das nicht kippt.“
- Karin Wosnitza, Milchbäuerin und Bloggerin: „Vielen Dank für zwei Tage mit intensiven Diskussionen. Das ist durchaus nicht Elfenbeinturm! Ich sehe das hier als Übernahme von Verantwortung durch Wissenschaftler, die über ihre kleinen Forschungsfelder hinausblicken. Was mir noch im Zielbild fehlt, ist der Mensch in den Produktionsprozessen, die Auswirkungen der Technik auf ihn und seine Arbeitsbedingungen!“

Welches Schlagwort kennzeichnet gestern oder heute Ihren Magic Moment des Zielbildforums 2021?



Bild: Wortwolke „Feedback“ am 27. Mai 2021

Vertrauen in das Zielbild und Wertschätzung der landwirtschaftlichen Arbeit – neben dem Feedback der Praxis-Prüfer sind es insbesondere diese beiden Schlagwörter, die für eine Mehrheit der Gäste das Zielbildforum 2021 prägen.

Anna Häring und Peter Feindt danken als Sprecher des DAFA-

Vorstandes den Themenpaten und Praxis-Prüfern für ihren Einsatz an den beiden Veranstaltungstagen und natürlich den Gästen für ihr Engagement und ihre Mitarbeit am DAFA-Zielbild. Im November 2021 (8./9.11.2021) geht es dann weiter mit dem Strategischen Forum, unter dem Motto „Das Zielbild ansteuern!“.